

### 3. Neue Acariden aus Ralum (Bismarck-Archipel).

Vorläufige Mittheilung von P. Kramer (Magdeburg).

eingeg. 18. Juni 1898.

Eine in den Jahren 1896 und 1897 in Ralum von Professor Dr. F. Dahl gesammelte Collection von Acariden enthält einige neue Arten, welche in den folgenden Zeilen kurz gekennzeichnet werden sollen.

1) *Trombidium hamatum* n. sp.

Ein Pulvillum zwischen den Krallen fehlt. Die Taster tragen am Vorderende des vierten Gliedes nur eine einzige Kralle; dieselbe ist sehr ansehnlich. In Reihen aufgestellte oder einzelne Säbelborsten oder Dornen fehlen auf den Seitenflächen dieses Gliedes völlig. Das fünfte Tasterglied ragt über die Krallenspitze des vierten hinaus. Die Augen sind deutlich, wenn auch nur kurz gestielt. Die Stirnleiste besitzt im vorderen Drittel eine herzförmige Öse, in welcher die Fühlborsten stehen. Die Körperhaare sind allseitig gefiedert und endigen mit scharfer Spitze. Die Mandibelkralle ist kurz und erreicht kaum den dritten Theil der Länge des ersten Mandibelgliedes. Das Endglied des ersten Fußpaares ist mehr als dreimal so lang wie hoch.

Ralum, schattiger Wald.

2) *Rhyncholophus poriferus* n. sp.

Jederseits ist nur eine einzige Augenlinse vorhanden; die Stirnleiste fehlt gänzlich, doch sind die beiden vorderen Fühlborsten vorhanden. Der ganze Körper ist mit glatten Haarborsten bedeckt, welche auf dem Rücken von zweierlei Länge sind, und zwar die Mehrzahl kürzer, die Minderzahl doppelt bis dreimal so lang als jene. Am Hinterrand bemerkt man zwei, ebenso in der Schultergegend, und zwar etwas hinter dem zweiten Fußpaar, am Seitenrand je eine eigenthümliche runde Hautpapille von der Größe der Augenlinse, die von einem dicht um sie herumstehenden Kranz flacher, spitzer und blasser Borstengebilde eingefasst sind, welche wie die Zungenblüthen eines Korbbüthlers erscheinen.

Bis 0,80 mm lang. Ralum, im Grase.

3) *Deraïophorus tuberculatus* n. sp.

Körper nach hinten verbreitert und mit nahezu geradlinig abgestutztem Hinterrand; die hinteren Seitenecken sind nicht besonders nach der Seite vorgezogen, vielmehr stößt der Seitenrand rechtwinklig auf den Hinterrand. Die Schulterecken, zwischen dem zweiten und dritten Fußpaar liegend, sind in einen großen stumpfen Kegelfortsatz ausgezogen, in welchem das Peritrema verläuft. Zwischen diesem Höcker und der Hinterrandsecke befindet sich noch je ein kleiner Seiten-

randhöcker, welcher zwischen dem dritten und vierten Fußpaar hervortritt. Der stumpf dreieckig vorspringende Vorderrücken endigt mit eigenthümlich gestalteten Anhängen, welche im Vergleich zu denen bei anderen *Deraioiphorus*-Arten sehr unscheinbar sind. Ein mittlerer spatelförmiger Vorsprung wird nämlich jederseits von einem schmalen längeren und nach vorn gerichteten, etwas gebogenen Zapfen eingefaßt, an dessen Vorderrand jedes Mal eine, an dessen Seitenrand nach außen zwei ansehnliche Borsten stehen.

Der Hinterrand ist von einer Reihe von 20 an der Spitze gebogenen und etwas gefiederten Borsten besetzt, welche von einer Hinterecke zur anderen reichen. Die Füße führen sehr schlanke Tarsalglieder.

♂ 0,90 mm lang, 0,60 mm breit, ♀ 1,00 mm lang, 0,70 mm breit.  
Ralum, aus einem schattigen Waldthal.

4) *Discopoma excavata* n. sp.

Rücken- und Bauchpanzerplatte über das Capitulum hinaus weit vorgezogen, so daß dieser Theil des Panzers einen flachen, weit nach vorn reichenden Vorsprung bildet. Bei der Seitenansicht ist diese Partie vorn etwas schnabelartig nach unten gebogen. Das Rückenschild ist im Übrigen hochgewölbt. Der obere Umriß desselben zeigt bei der Seitenansicht zwei durch eine Einbuchtung getrennte Höckergipfel. Am Fuß des hinteren, umfangreicheren dieser beiden Höcker liegt nach dem Seitenrand zu jederseits eine tief eingedrückte, große Grube. Das Peritrema ist in enger Schleife um die scharfe Kante zwischen der zweiten und dritten Fußgrube herumgezogen und verläuft ganz glatt. Die Unterseite des einzigen zur Beobachtung gelangten Weibchens zeigt einen umfangreichen, vorn scharf zugespitzten Geschlechtsöffnungsdeckel, welcher den ganzen Raum zwischen den Hüftplatten bis zum Capitulum einnimmt. Die Vorderspitze dieses Deckels stößt an den Hinterrand der Hüften des ersten Fußpaares an. Vor dem Capitulum ist eine besondere dachförmige Platte mit gezähnelten Rändern sichtbar, unter welche sich die Vorderfüße in der Ruhelage zurückziehen können.

Der Seitenrand ist mit dichtgestellten, kurzen, nach hinten gekrümmten Borsten besetzt, welche dem Außenrand der Bauchplatte angehören. Die Rückenplatte, welche den äußersten Seitenrand nicht erreicht, trägt an ihrem Rande einen Borstenkranz, welcher abwechselnd aus größeren und kleineren Borsten besteht, erstere stehen in größeren Poren als letztere.

Die Größe ist beträchtlich und steigt bis auf 1,30 mm Länge und 0,95 mm Breite.

Ralum, im Grase.

5) *Discopoma ornata* n. sp.

Das Rückenschild erreicht hinten nicht den Hinterrand, ebenso berühren die dem Rückenschild angefügten seitlichen Randschilder den Hinterrand nicht. In der dadurch entstehenden weicheren Hautpartie liegen sechs kleine runde borstentragende Schildchen. Der den Seitenrand bildende, auf den Rücken etwas überragende Rand des Bauchschildes ist gezähntelt und trägt zahlreiche nach hinten umgebogene Borsten.

Das Rückenschild ist in der Mittellinie mit einer breiten kielartigen Erhöhung versehen, die Seiten desselben dagegen sind flach und hier mit zierlich geschwungenen Grübchenreihen versehen, welche sich wie Guirlanden am Rande hinziehen und in regelmäßigen Abständen durch schmale Chitinstäbchen mit dem Seitenrand des Rückenschildes verbunden sind.

Die weibliche Geschlechtsöffnung ist verhältnismäßig klein und nimmt nur den Raum zwischen den Hüften des dritten und vierten Fußpaares ein. Sie wird von einem vorn breit abgerundeten Deckel geschlossen, dessen Vorderrand von dem Vorderrand der Sternalplatte weit entfernt ist. Das Peritrema läuft auf dem Kiel zwischen der Höhle für das zweite und dritte Bein und am Außenrand der zweiten Höhle hin und zeigt in seinem Verlauf ganz ungewöhnliche und merkwürdige, mäanderartig gewundene Biegungen. Diese Krümmungen sind äußerst zahlreich und eng an einander gerückt, auch besitzt das Peritrema in der Nähe der eigentlichen Luftöffnung eine knäuelartig zusammengewickelte Verzweigung und eine ähnliche am vorderen Ende.

Die Länge des allein bekannten Weibchens beträgt 0,90 mm, die Breite 0,50 mm. Die Färbung ist kastanienbraun.

Ralum, im Grase.

6) *Celaenopsis obtusa* n. sp.

Es ist nur das Männchen bekannt. Der Umriss desselben ist breit oval mit deutlich abgesetzten Schulterecken. Ein besonderes Subanalschild fehlt. Die Metapodien sind mit der Bauchplatte verschmolzen. Das Rückenschild ist einfach, hinten abgerundet und am Rand mit mäßig langen Borsten besetzt. Das Epistom ist breit und vorn abgerundet. Die Lippentaster des Hypostoms sind nach vorn gerichtet, kürzer als der schmale, vorn stumpfe und mit zwei ansehnlichen Endborsten versehene Mittelvorsprung desselben. Diese beiden Endborsten sind nur so lang wie der erwähnte Mittelvorsprung und verlaufen am Ende durchaus parallel. Die Lippentaster sind stumpfkegelförmig, etwas nach außen geneigt. Die seitlichen Vorderecken der Sternalplatten sind abgerundet, der Vorderrand dieser Platte ist eingebuchtet.

Das bewegliche Scherenglied des ♂ mit kahnförmigem, dasselbe von unten her bedeckendem Anhang. Die Schenkel des dritten Fußpaares tragen keinen Dorn.

Länge 1,40 mm, Breite 0,95. Die Färbung ist ein schönes Braun. Fundort: Ralum, im Grase.

Außer den soeben aufgeführten sechs neuen Arten enthält die eingangs bezeichnete Sammlung noch folgende Acariden: *Trombidium Christopheanum* Kramer, *Trombidium miniatum* Can., *Rhyncholophus sculus* Can., *Rh. nemorum* Koch, *Actineda vitis* Schrank., *Deraiophorus elegans* Can., *Gamasus furcatus* Can., *Oribata Lucasii* Nicol., *Tritia decumana* Berl., *Rhipicephalus bursa* Can. et Fanz., *Rhip. annulatus* Say. Die unentwickelten Stadien einiger Acariden, welche ebenfalls in der Collection vorhanden sind, konnten nur annäherungsweise auf die durch sie etwa vertretenen Gattungen bezogen werden und bleiben daher hier unerwähnt.

Magdeburg, 18. Juni 1898.

## II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

### 1. Gesuch.

Eberswalde, im Mai 1898.

Nachdem im Mai vorigen Jahres Fritz Müller, der einsame Naturforscher am Itajahy in Brasilien, der Wissenschaft durch den Tod entrissen ist, erhebt sich der Wunsch, diesem Manne ein würdiges Denkmal zu setzen durch eine Darstellung seines eigenartigen Lebensganges, eine Schilderung seines Characters und seiner Arbeitsweise, eine Veröffentlichung seiner wichtigsten Briefe, und wenn möglich, durch eine Sammlung seiner in zahlreichen Zeitschriften durch beinahe ein halbes Jahrhundert zerstreuten wissenschaftlichen Arbeiten.

Der Unterzeichnete, welcher das Glück hatte, sich drei Jahre lang regen persönlichen Verkehrs mit Fritz Müller erfreuen zu dürfen, und der ihm durch verwandtschaftliche Beziehungen verbunden ist, will den Versuch machen die eben geschilderte Aufgabe zu lösen und erbittet dazu die Hilfe der zahlreichen Freunde und Correspondenten des Entschlafenen. Briefe, besonders solche mit wissenschaftlich werthvollem Inhalt, Sonderabdrücke von Arbeiten, besonders aus früheren Jahren, Mittheilungen über Beziehungen zu wissenschaftlichen Vereinen und Körperschaften und über Auszeichnungen, die ihm von solchen geworden sind, Aufsätze aus Zeitungen und Zeitschriften über Fritz Müller werden unter der Zusicherung erbeten, daß alles leihweise überlassene Material sorgsam behandelt und den gütigen Besitzern nach dem Gebrauch gewissenhaft wieder zugestellt werden wird.

Dr. A. Möller.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Kramer P.

Artikel/Article: [Neue Acariden aus Ralum \(Bismarck-Archipel\). 419-422](#)